

## Carstensen: Sparen, oder ich trete zurück Der Ministerpräsident bangt um die Einstimmigkeit der Koalition zum Sparkurs

kiel sh:z Zwei Wochen nach Verkündi-  
gung der Sparvorschläge der Haushaltsstruk-  
turkommission bangt Ministerpräsident Peter  
Harry Carstensen (CDU) um die Einstimmig-  
keit seiner schwarz-gelben Koalition im  
Landtag. Zur Disziplinierung der CDU- und  
FDP-Abgeordneten greift der Regierungschef  
jetzt zum letzten Mittel und verknüpft sein po-  
litisches Schicksal mit dem Sparpaket. Falls  
die Operation Rotstift scheitert, will er nach  
Informationen der Zeitung Schleswig-Hol-  
stein am Sonntag zurücktreten.

Als unsicher gilt die Zustimmung zum Spar-  
paket insbesondere bei drei Landtagsabgeord-  
neten:

Susanne Herold (CDU): Die bildungspoliti-  
sche Sprecherin ihrer Fraktion ist direkt ge-  
wählte Abgeordnete aus Flensburg, wo die  
Universität mit den wirtschaftswissenschaftli-  
chen Studiengängen und der Ausbildung der  
Lehrer am Gymnasium zur Disposition steht.  
Sie nennt das "einen Schlag gegen die Regi-

on". Es sei nicht hinzunehmen, "dass die steti-  
ge Aufwärtsentwicklung der Universität Flens-  
burg durch einen Federstrich zunichte ge-  
macht wird", sagte Herold zu Schleswig-Hol-  
stein am Sonntag.

Gerrit Koch (FDP): Der finanzpolitische Spre-  
cher seiner Fraktion ist der einzige Koalitions-  
abgeordnete aus Lübeck, wo das Medizinstu-  
dium eingestellt werden soll und in der Folge  
offenbar der Medizintechnik-Standort sowie  
die ganze Hochschule in Gefahr sind. Er äuß-  
ert in Schleswig-Holstein am Sonntag "sehr  
große Zweifel, ob die Rechnung aufgeht",  
und droht: "Keiner soll mit Sicherheit davon  
ausgehen, dass ich dem Sparpaket uneinge-  
schränkt zustimme".

Werner Kalinka (CDU): Der innenpolitische  
Sprecher seiner Fraktion ist direkt gewählter  
Abgeordneter im Wahlkreis Plön. Der Sozial-  
politiker führt die Christlich-Demokratische  
Arbeitnehmerschaft (CDA) und wendet sich  
gegen Kürzungen im Sozialbereich. Außer-

dem widerspricht er dem Aus für die Medizin-  
erausbildung in Lübeck und einer Privatisie-  
rung des **Universitätsklinikums**. Frontal  
greift er die eigenen Oberen an - mit dem öf-  
fentlichen Hinweis auf Artikel 22 der Landes-  
verfassung, wonach die Regierung verpflich-  
tet ist, das Parlament über die Vorbereitung  
von Gesetzen "frühzeitig und vollständig zu  
informieren". Kalinka, der in der Koalition ge-  
nerell als aufmüpfig gilt, sieht da offenbar De-  
fizite.

CDU-Fraktionschef Christian von Boetticher  
vertröstet unsichere Abgeordnete in den eige-  
nen Reihen: Wenn der Etatentwurf der Regie-  
rung im Juni erst vorliege, werde jeder Spar-  
vorschlag "auch argumentativ unterfüttert"  
sein, sagte von Boetticher zu Schleswig-Hol-  
stein am Sonntag. Jeder in der Koalition wis-  
se, worauf es ankomme, wenn der Landtag  
den Haushalt 2011/12 im Dezember verab-  
schieden soll: "Kippt einer um, ist der Laden  
im Eimer."